



BONN



TIPP DES TAGES

Die Unkeler Ratsherren ziehen heute ab 12 Uhr zwei Stunden lang musikalisch durch die Bonner Innenstadt und unterhalten die Passanten mit flotten Klängen. Die Zuhörer werden gebeten, fleißig zu spenden, denn das Geld kommt den Grünen Damen der Uni-Kinderklinik zugute. Während die Ratsherren spielen, gehen die Mitglieder der KG „Die Flüssigen“ mit dem Hut rum.

Viereinhalb Jahre zu Unrecht in der Psychiatrie

Bonner Landgericht korrigiert Justizirrtum und verurteilt 26-jährigen Räuber zu acht Jahren Haft

VON ULRIKE SCHÖDEL

BONN. Es ist ein erbärmlicher, ein beschämender Anblick: Der junge Mann auf der Anklagebank ist völlig aufgedunsen, bewegt sich in Zeitlupe und muss sich ständig den Speichel aus den Mundwinkeln wischen. Der 26-Jährige ist von Psychosmitteln, die er täglich in einer psychiatrischen Klinik bekommt, völlig zugedröhnt; laut Gutachter

werden ihm gleichzeitig sieben verschiedene Neuroleptika verabreicht. Vor viereinhalb Jahren, am 17. März 2010, hatte das Bonner Amtsgericht wegen einer psychotischen Episode und vermeintlicher Gefährlichkeit die Unterbringung angeordnet. „Völlig zu Unrecht“, wie die 1. Große Strafkammer des Bonner Landgerichts gestern feststellte.

Der Justizirrtum kam ans Licht, weil der Angeklagte sich

erneut einem Prozess stellen musste. Vorgeworfen wurden ihm zehn brutale Raubüberfälle, die er noch vor seiner Unterbringung begangen hatte und die erst jetzt, durch einen Tipp aus der Rockerszene, aufgeklärt werden konnten. Zwischen November 2009 und März 2010 hatte der damals 21-Jährige, meist zusammen mit einem Komplizen, zehn bewaffnete und maskierte Überfälle auf Spielhallen, Super-

märkte oder Postfilialen verübt, vor allem in Godesberg, Beuel und Tannenbusch. Die Beute insgesamt: 72 000 Euro.

Zu acht Jahren Haft wurde der geständige 26-Jährige wegen der Raubüberfälle verurteilt, zugleich haben die Richter ihn aus der Psychiatrie rausgeholt und den juristischen Fehler korrigiert. Kammervorsitzende Hinrich de Vries: „Seine Straftaten haben keinerlei Zusammenhang mit

einem Wahngeschehen, sondern er hat sie ausschließlich begangen, um seine damals ausgeprägte Kokainsucht zu finanzieren.“ In allen Fällen sei er zielstrebig, planvoll vorgegangen, auch die Flucht sei präzise organisiert gewesen.

Bereits damals, so Richter de Vries, hätte das Jugend-schöffengericht den Angeklagten wegen der Drogensucht in eine Entzugsklinik einweisen müssen: Die damaligen Straf-

taten – versuchte gefährliche Körperverletzung und versuchter Raub – seien nicht so gravierend gewesen, dass man ihn in die Psychiatrie stecken musste.

„Das war Freiheitsentzug“, so Hinrich de Vries deutlich. Welche Auswirkungen das hat, könne man dem Angeklagten körperlich deutlich ansehen. Die Jahre in der Psychiatrie seien jetzt auf die acht Jahre Haft anzurechnen.

Startschuss für die S-Bahn-Linie 13

Langersehnte Verlängerung von Troisdorf nach Oberkassel soll 2030 fertig sein

VON LARS HEYLTIJES

BONN/RHEIN-SIEG-KREIS. Was lange währt, wird endlich gut. Die Verlängerung der S-Bahn-Linie 13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel ist nach 36 Jahren beschlossene Sache. Gestern Nachmittag unterzeichneten das Land Nordrhein-Westfalen, die Deutsche Bahn und der Zweckverband Nahverkehr Rheinland den Realisierungs- und Finanzvertrag über das 434,3 Millionen Euro schwere Projekt (siehe Kasten), das seit Oktober 2013 uneingeschränktes Baurecht besitzt.

Der Baubeginn ist für Anfang 2017 vorgesehen. Ende 2026 soll die Strecke bis Bonn-Beuel zwischenzeitlich ihren Betrieb aufnehmen, die offizielle Inbetriebnahme ist für Ende 2028 vorgesehen. Letztlich könnte das Vorhaben bis Ende 2030 abgeschlossen sein. Es gliedert sich in die drei Abschnitte Nord (Troisdorfbis Autobahn 59), Mitte (Geislar, Vilich, Beuel, Limperich) und Süd (Ramersdorf, Oberkassel).

Die Verlängerung beinhaltet einen drei- bis viergleisigen Ausbau und ermöglicht eine



Die Vorarbeiten für die S 13 haben bereits begonnen. In Vilich wird ein Wirtschaftsweg (links neben der alten Bahntrasse) um 100 Meter verlegt. (Foto: Ralf Klodt)

dichtere Taktung zwischen dem Flughafen und Beuel. Ein Vorteil für Pendler, die bislang teils umsteigen mussten, und Reisende. So können der Schienenpersonennahver-

kehr und der Güterverkehr im rechtsrheinischen Bahnnetz bei Köln, das Teil des europäischen Güterverkehrskorridors Rotterdam-Genua ist, weitgehend voneinander getrennt werden.

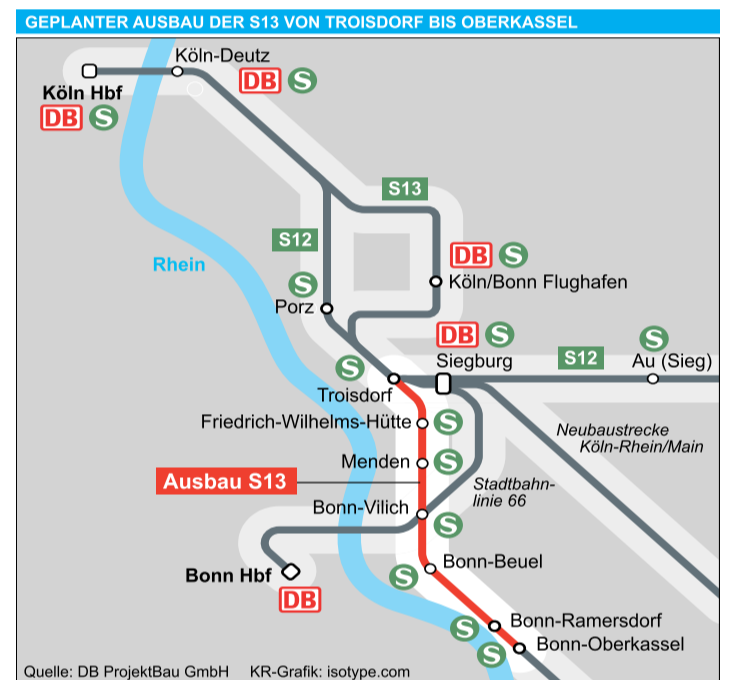
Dr. Hermann-Josef Tebroke, der Verbandsvorsteher des Zweckverbandes, sagte: „Die neue Strecke trägt zu einer wesentlichen Verbesserung des Nahverkehrs auf der Schiene und der Verbindung zwischen den Regionen Bonn, Köln und Rhein-Sieg-Kreis bei. Damit gewinnt unser hochfrequentiertes Nahverkehrssystem weiter an Attraktivität.“

Die Vorarbeiten der Deutschen Bahn laufen bereits. In Vilich regieren die Bagger. Ein Wirtschaftsweg, der von Müldorf nach Sankt Augustin führt, wird um 100 Meter verlegt. An seiner Stelle entsteht

ein zusätzliches Gleis. Gleichzeitig setzen die Arbeiter eine Ausgleichsmaßnahme um und legen für Zauneidechse und Kreuzkröte ein Biotop an.

12,8 Kilometer lang ist die rechtsrheinische Strecke entlang der Bundesautobahn 59. In Ramersdorf und Vilich sind neue Haltestellen vorgesehen, Vilich erhält einen Turmbahnhof mit Anschluss an die Stadtbahnlinie 66 Bonn-Siegburg, so dass Fahrgäste, die vom Hauptbahnhof kommen, hier in die S 13 zum Flughafen umsteigen können. Dafür muss der Haltepunkt auf 1000 Metern um eineinhalb Meter abgesenkt werden. Insgesamt werden 15,5 Kilometer Lärmschutzwände gebaut.

Die Siegbücke wird lärmschutztechnisch saniert, Bahnübergänge werden angepasst und erweitert: „Ein wichtiger



Von Köln über den Flughafen bis Oberkassel wird die S 13 verlaufen. Eine Verlängerung Richtung Koblenz ist möglich. (Grafik: isotype)

Tag für die Mobilität im Rhein-Sieg-Kreis. Wir verbessern die Verbindung mit Köln und Bonn und über den Flughafen auch interkontinental. Der Ausbau macht die Schiene für Kreis und Region noch attraktiver“, so Landrat Sebastian Schuster. Auch die Bonner Stadtverwaltung ist froh, die neuen Haltestellen erschließen die Wohnbereiche in Beuels Tallage mit 54 000 Einwohnern, so Stadtbaurat Werner Wingefeld.

„Endlich kommt die S-Bahn-Verbindung zwischen Troisdorf und Bonn. Dies ist ein großer Tag für die Region Bonn/Rhein-Sieg und ein gemeinsamer Erfolg“, sagen die beiden Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber und Sebastian Hartmann (beide SPD). „Bonn ist bisher die einzige deutsche Großstadt ohne S-Bahn-Anschluss.“ Am Sonntag

ändert sich das, dann wird der Haltepunkt Enderich-Nord der S 23 (früher Regionalbahn 23) an der Strecke Bonn-Euskirchen eröffnet. Angesichts der geplanten zwölfjährigen Bauzeit der S 13 wollen sich Kelber und Hartmann beim Bundesverkehrsminister für eine Baubeschleunigung einsetzen.

Der Bau- und Finanzierungsvertrag zwischen Landesregierung und Deutscher Bahn stammt aus dem Jahr 2000 und durfte damals getrost als „Meilenstein“ gefeiert werden. Denn bereits 1994 (!) beschlossen die Verantwortlichen, die S13 als Anschluss an den Flughafen sowie die Stadt Köln zu bauen. Seit 2004 fährt die Linie bis nach Troisdorf, bald auch bis nach Bonn. Zum Weihnachtsfest eine gute Nachricht für alle Beteiligten.

KOSTEN

Der Bund unterstützt den Ausbau mit 332,7 Millionen Euro, 33,1 Millionen steuert die **Bahn** bei, 31,2 Millionen das **Land**. 19,1 Millionen übernehmen die **Kommunen**. Zudem erhält die Bahn ein zinsloses Darlehen vom Bund in Höhe von 18,2 Millionen. Für die **Planung** allein waren bereits 50 Millionen Euro fällig.

Dass der Bund lediglich 30 Millionen Euro pro Jahr bereitstellen will, könnte die Länge des Baus auf zwölf Jahre aufblähen.

Politiker jeglicher Couleur haben ihre Proteste bereits geäußert. Zu ihnen zählt auch der Landtagsabgeordnete **Rolf Beu** (Bündnisgrüne), Sprecher für ÖPNV und Bahnpolitik: „Die Bauzeit für die S13 ist auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Die **Lärmschutzeinrichtungen** sind im Interesse der Anwohner so früh wie möglich umzusetzen.“

Die Dauer sei ein Wermutstropfen, aber die Freude über die Entscheidung überwiege, so die SPD-Stadtratsverordnete **Angelika Esch**. (lh)

CASPARI

- ZERTIFIZIERTER BETRIEB FÜR UHREN UND SCHMUCK
- WOSTEP-ZERTIFIZIERT
- REPARATUR + RESTAURATION
- GOLDSCHMIEDEWERKSTATT
- SONDERANFERTIGUNGEN

CASPARI · MEISTERBETRIEB · VUVENSTR. 5 · 53879 EUSKIRCHEN · NÄHE ALTER MARKT · FON 02251-2023 · www.juwelier-euskirchen.de